



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Witno.
Schriftleitung u. Verwaltung: Arab, Ecke Fischplatz
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.
Telefon: Arab 16-39 :—: Telefon Timisoara 21-82

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postfachkonto: 57119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 23.

Arab, Mittwoch, den 23. Feber 1938.

19. Jahrgang.

Neues Gesetz zum Schutz der nationalen Arbeit

Bucuresti. Im Wirtschaftsrat der Regierung wurde die Feststellung gemacht, daß viele Unternehmungen den gesetzlichen Vorschriften zum Schutz der nationalen Arbeit nicht entsprochen haben und ihre Angestellten bestehen noch immer in der Mehrzahl aus Fremden.

Die Regierung wird in Betracht dieser Lage ein neues Gesetz zum Schutz der einheimischen Arbeitskräfte schaffen. Dieses Gesetz wird klare Bestimmungen enthalten, die nicht umgangen werden können.

Der Wiederholungsunterricht wird nicht abgeschafft

Bucuresti. Die Goga-Regierung wollte den Wiederholungsunterricht mit 15. März einstellen. Das Unterrichtsministerium hat nun angeordnet, daß der Wiederholungsunterricht in den Volksschulen unverändert aufrecht bleibt.

Zwei Steuerbehälter verhaftet

Zugosch. Der Saculer Steuernehmer Dumitru Jakob hat 140.000 Lei und der Steuernehmer Toma Carabus in der Gemeinde Sabara hat 200.000 Lei unterschlagen. Beide Steuerbehälter wurden der Staatsanwaltschaft überstellt.

Otto v. Habsburg verzichtet nicht auf den Thron

Brüssel. Otto von Habsburg, der sich in die ehrgeizigen Pläne seiner Mutter hineingelegt hat, erklärte dem Berichterstatter des Antwerpener Blattes „De Tag“, daß er auf den österreichischen Thron nicht verzichtet.

Schwerer Sturm über dem Schwarzen Meer

Konstantza. Infolge des schweren Sturmwetters gaben mehrere Dampfer SOS-Zeichen, doch konnten die Rettungsboote wegen dem hohen Wellengang den in Seenot geratenen Schiffen keine Hilfe bringen.

Mehrere Fischerboote kenterten, die Besatzungen konnten jedoch gerettet werden.

Verwaltungsbeamte müssen Arbeitsbuch führen

Bucuresti. Das Innenministerium hat verfügt, daß in Zukunft jeder Verwaltungsbeamte ein Buch zu führen hat, in welches er seine Tagesarbeit, die Arbeitsstunden, etwaige Ueberstunden und jede außerordentliche Tätigkeit einzutragen hat. Diese Angaben werden für Beförderungen u. Gehalts erhöhungen maßgebend sein.

Volksabstimmung am 24. Feber

Unfündigung einer Verfassungsänderung

Erweiterte Hoheitsrechte des Herrschers. / Anzahl der Parlamentsmitglieder verringert. / Strenge Maßregeln gegen Diebe am Staatsvermögen. / In Ausnahmefällen Todesstrafe

Bucuresti. S. M. König Carol richtete folgenden Aufruf an sein Volk:

Von unendlicher Liebe zu meinem Volke geleitet und stets zum Wohle des Landes habe ich meine Entschlüsse stets gefaßt. Darum ersehe ich es heute als höchstes Gebot, zur Rettung des Vaterlandes in diesen beängstigenden Zeiten die seelische Unruhe zu beseitigen.

Darum lege ich am heutigen Tage meinem Volk eine neue Verfassung vor, um unserem Staate eine solidere und gerechtere Grundlage zu bieten.

und unserem Staatsleben einen sicheren, freieren und gesunderen Weg zu bereiten.

Durch die neue Verfassung wird der Vorrang des romanischen Volkes entschieden proklamiert, das unseren nationalen Staat gegründet hat. Es werden darin auch die Rechte und Pflichten der Staatsbürger festgelegt.

Die Autorität und Unabhängigkeit der Regierung wird verstärkt, indem die Zahl der Senatoren und Abgeordneten herabgesetzt wird.

Im Landtag wird die gerechtere Vertretung des Bauertums, der Arbeiter, Intelligenz und anderer wichtigen Faktoren gesichert.

Es sind Garantien für die Integrität der Parlamentenmitglieder vorgesehen, damit die Erwählten des Volkes die wirklichen Vertreter und Träger des allgemeinen Interesses seien.

Für Verbrecher und insbesondere für jene, die sich gegen das Vermögen und Gelder des Staates vergehen, sind strenge Strafen vorgesehen.

Es wird für die Verwaltung des Staatsvermögens und Auslagen des Staates eine strenge Kontrolle eingeführt. Es werden die Rechte festgesetzt, über welche die Bauernschaft ihrer durch Enteignung bekommenen Felder verfügt.

Es werden für alle Staatsbürger anderer Klasse, die seit Jahrhunderten auf romanischem Boden leben, die gleichen Rechte zugesichert.

Ich bin überzeugt, daß durch diese nützlichen Bestimmungen der grundlegenden Gesetze des romanischen Staates mein Volk die Möglichkeit haben wird, sich freier entwickeln und herr über seine Gebiete werden zu können.

In diesem geschichtlichen Augenblick lege ich diese neue Verfassung meinem Volke zwecks Zustimmung vor. Es lebe Romänien!

Einschneidende Bestimmungen der abgeänderten Verfassung.

Die neue Verfassung behnt den Machtkreis des Königs wesentlich aus.

Er ernennt die Minister, die

mindestens auf 3 Generationen rückgängig Rasteromänen sein müssen und nur dem König verantwortlich sind. Die Abgeordneten werden von den Berufsklassen auf 6 Jahre gewählt. Die Altersgrenze der Wähler wird vom 21. Jahr auf das 30. Jahr erhöht. Wähler und wählbar werden auch die Frauen sein. Der Senat wird aus ernannten, gewählten Senatoren und solchen von Rechts wegen bestehen. Verträge und Bündnisse mit fremden Staaten kann nur der König abschließen.

Der Durchzug fremder Armeen über romänisches Gebiet ist verboten. Die Bedingungen zum Erwerben der Staatsbürgerschaft bleiben dieselben.

Todesstrafe in Ausnahmefällen

Die Todesstrafe wird grundsätzlich nur in Kriegszeiten angewendet, jedoch steht dem Ministerrat das Recht zu, auch im Frieden, fallweise, die Anwendung der Todesstrafe zu beschließen.

Volksabstimmung am 24. Feber

Jeder Parlamentswähler wahlpflichtig.

Bucuresti. Das Justizministerium veröffentlichte ein Dekretgesetz, laut welchem am Donnerstag, den 24. Feber ein Volksentscheid über die Verfassungsänderung stattfindet.

Jeder Parlamentswähler ist verpflichtet, darüber zu entscheiden, ob er die Verfassungsänderung annimmt oder ablehnt. Die Abstimmung geschieht in jeder Gemeinde separat am Gemeindehause, unter Vorsitz des

Gemeinderichters und unter Kontrolle zweier schriftkundiger Vertrauensmänner. Die Abstimmung geschieht öffentlich und mündlich. In den Städten wird in mehreren Bezirken abgestimmt.

Die Volksabstimmung beginnt am Donnerstag, den 24. Feber um 8 Uhr morgens und dauert bis 5 Uhr nachmittags.

Eben hat abgedankt

London. Bereits seit einigen Tagen waren in der Weltpresse Gerüchte im Umlauf, daß Außenminister Eben wegen grundlegender Meinungsverschiedenheit in der italienischen Frage mit Ministerpräsident Chamberlain abhanden werde. Gestern Abend ist nun Eben wirklich zurückgetreten und seine Abdankung wurde angenommen. Eben wird über seine Abdankung im Unterhause eine Erklärung abgeben, ebenso auch

Chamberlain. Eben wies in einem an den Ministerpräsidenten gerichteten Schreiben auf die Bedeutung und Folgen seines Entschlusses hin und betonte, daß eine Zusammenarbeit zwischen ihm und dem Ministerpräsidenten im Interesse des Landes nicht möglich sei.

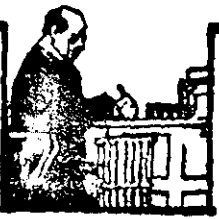
Mit Rücksicht auf die Abdankung Ebens ist der König nach gestern in die Hauptstadt zurückgekehrt.

Slauer Weizenmarkt

wegen ameril. Konkurrenz.

Galatz. Nach kurzer Belebung des Getreidemarktes, besonders für Weizen, ist eine jähe Flaueheit eingetreten und bereits vor dem Abschluß gestandene größere Verkäufe wurden rückgängig gemacht, weil amerikanische Exporteure in London, Liverpool und Rotterdam zu Unterpreisen Weizen anbieten. — In Konstantza ist der Weizenpreis von 556—560 auf 550 Lei pro Meterzentner zurückgegangen.

Kurze Nachrichten



Dr. Hans Otto Roth wurde Sonnabend vom Staatsminister Waldo-Boesewitz in längerer Audienz empfangen.

Das Ackerbauministerium wird weitere 24 Motorpflüge, die bereits angekauft wurden, im Frühjahr an die Landwirtschaftskammern vertellen.

In Kronstadt wurde der Witwe Brunner, Mutter von 10 Kindern, ein Haus aus öffentlichen Sammlungen angekauft. Sammlungen angekauft.

Durch ein Dekretgesetz wurde der Wirkungsbereich der Militärgerichte auf sämtliche Bezirke gegen die öffentliche Ordnung und Sicherheit des Staates ausgedehnt.

Nächst der Station Lopluga Romana entgleiste ein Lastzug, wobei ein Bremser getötet und 13 Waggons zerstört wurden. Das Unglück ereignete sich wegen einem Achsenbruch.

Der röm.-kath. Verein in der Krader Mosogy-Stellung veranstaltet am Samstag, den 26. eine Faschingsunterhaltung.

In der Bucurestier Seidenweberei „Apollon“ ist ein Websaal abgebrannt. Der Schaden beläuft sich auf einige Millionen Lei.

Der neue Bürgermeister von Weick hat als überschüssige Arbeitskräfte im Dienste der Stadt „bloß“ 500 Sturmlisten anlassen.

Die Moser Wertekammer hat beschlossen, daß in Zukunft Kerze keine Kellame weder auf ihren Firmentafeln noch in den Zeitungen mehr machen dürfen. Man darf nur die Ordinationsstunden, Adresse und Fernsprechnummer angeben.

Wie aus einer englischen Zusammenstellung hervorgeht, haben im vergangenen Jahr in England weit mehr Witwen und geschiedene Frauen als Mädchen geheiratet.

laut Berechnung des Cluj-Klausenburger Arztes Dr. Petre Ramneancu wird die Bevölkerung Rumaniens sich in 120 Jahren verdoppeln und auf 36 Millionen steigen.

In Gura Homorului ist der 92-jährige Wulfen Schwarz vom Rauche eines brennenden Teppichs erstickt.

In der Gegend von Mesched (Nordrhein) wurden 5 Hirten von tollwütigen Wölfen angefallen und gebissen.

In Belgrad ist unter den Schulkindern die Gehirnhautentzündung in so erschreckendem Maße aufgetreten, daß die Schulen gesperrt werden mußten.

Die Krader Liste der zu überprüfenden Staatsbürgerpapiere wurde Montag im Stadthaus ausgehängt und enthält 3500 Namen.

In Neuoederberg fiel bei einer Trauung vor dem Altar eine Kerze um und steckte das Kleid der Braut in Flammen. Dem Bräutigam und Gästen gelang es nur mit schwerer Mühe das Feuer zu löschen und die brennende Braut von größtem Brandgefahr zu schützen.

Ueber die amerikanische Stadt Robessa im Staate Louisiana ging gestern ein schrecklicher Wirbelsturm. 10 Personen wurden getötet, 50 schwer verletzt und einige Tausend Häuser nicht nur abgedeckt, sondern wie ein Kartenhaus umgeweht.

Außer den neuesten Weibungen aus Wien bleibt die Schilling-Währung und Oesterreich gibt von seiner Selbständigkeit nichts auf.

Hitlers Botschaft an die Weltöffentlichkeit

Das Deutsche Volk will den Frieden und Lebensraum

Freundschaft mit allen Völkern. — Kampf gegen den Bolschewismus

Berlin. Die seit längerem angekündigte Rede Hitlers ist in der in der Kroll-Oper abgehaltenen Sitzung des Reichstages gestern nachmittag verklungen und dauerte volle 3 Stunden. Hitler begann mit einem Blick auf die 5 Jahre nationalsozialistischer Aufbauarbeit auf wirtschaftlichem, kulturellem und sozialem Gebiete und wies auf die in einzelnen Zweigen der Wirtschaft bis über 100- und noch mehr prozentig gesteigerte Produktion des Reiches hin.

Nach vielen Versuchen, das deutsche Volk aus Not und Elend der Nachkriegszeit zu retten, war er nicht als erster, sondern als letzter berufen worden und es ist ihm, dank der Mitarbeit tüchtiger Führerpersönlichkeiten, auch gelungen, dem deutschen Volke wieder seine Ehre und seine Würde wiederzugeben. Es ist ihm gelungen, die Ketten zu brechen, doch bestand die Gefahr, die wiedererrungene Freiheit nicht benutzen zu können, denn das

deutsche Volk hatte sein Selbstvertrauen verloren. Vor allem mußte es daher wieder aufgerichtet werden.

In seiner Not schrie das Volk nach Taten, denn es war der Reden und der Schwärzereien müde, es schrie nach dem Mann der Tat.

Nicht diejenigen konnten das Land retten, die mit der Bibel durchs Land zogen, sondern nur die Arbeit, die mit Gott verbindet. Die Nationalsozialistische Partei ist niemals vor Hindernissen zurückgeschreckt, deshalb

brachte sie das deutsche Wirtschaftsleben wieder in Schwung, wozu das Ausland nichts beigetragen, geschweige geholfen hat.

Es ist gelungen, das deutsche Volk zur Höchstleistung anzuspornen. Die Partei mußte nunmehr am 4. Feber dieses Jahres so das Reichsaussenamt ausschließlich für sich erobern, wie auch die Reichswehr reiflos erfassen.

Deutschland habe seit dem Rückenschluß des Saargebietes auch an Frankreich keine territorialen Forderungen.

Deutschfeindliche Presse hegt zum Krieg

Das einzige, was das Verhältnis zwischen beiden Mächten vergifte, sei die kugnerische Pressehege, die für den Frieden eine Gefahr bedeute.

Frankreich und England dürften es nicht dulden, daß ihre Presse eine Kriegsstimmung in der Bevölkerung erzeuge.

Die Kriegsheter seien internationale Verbrecher und mühten durch die Staatsmacht auch als solche behandelt werden.

Staatsführung und Presse mühten auch in den demokratischen Staaten denselben Weg gehen, um einer Kriegsgefahr vorzubeugen.

Deutschland rükt zur Selbstverteidigung

Um dieser Kriegsgefahr gewachsen zu sein, müsse Deutschland die Verstärkung der Reichswehr durchzuführen.

Deutschland habe den festen Entschluß, mit den Staaten in Freundschaft zu leben. Wenn es ihm nicht gelinge, liege es nicht an dem Reiche.

Deutschland und Oesterreich durch gemeinsame Geschichte vereint.

In 2 Nachbarstaaten von Deutschland leben unmittelbar an der Reichsgrenze 10 Millionen Deutsche.

Diese nicht an seiner Seite zu wissen, sei auf die Dauer unerträglich.

Diese 10 Mill. Deutschen wurden daran verhindert, von ihrem Selbstbestimmungsrechte Gebrauch zu machen, weil damals Deutschland macht und wehrlos dastand. Wenn England seine Untertanen, die in der ganzen Welt zerstreut leben, verteidigt, ist es auch Deutschlands Pflicht, die Deutschen an seiner Grenze in Schutz zu nehmen.

Deutschland sei mit Oesterreich nicht nur durch das gleiche Volk, sondern auch durch die gleiche Geschichte verbunden.

Deshalb war es auch Deutschlands Pflicht, zwischen den beiden deutschen Staaten Mißverständnisse beiseite zu schieben, ein freundschaftliches Verhältnis herzustellen u. die wirtschaftliche Zusammenarbeit zu sichern.

Vor der Weltöffentlichkeit zollt Hitler Bundeskanzler Schulenburg Dank dafür, daß er derselben Auffassung war.

Das Berchtesgadener Abkommen war auch ein Beitrag zum europäischen Frieden. Wie richtig dies ist, geht aus der Zeit der internationalen Demokraten hervor, die den Frieden verteidigen und zum Siege gehen.

Zusammenarbeit mit Italien und Japan

In seiner Außenpolitik werde Deutschland die Zusammenarbeit mit Italien und Japan vertiefen, wie es auch die Vertiefung der internationalen Zusammenarbeit wünscht.

Deutschland, betonte Hitler abends, wünsche keinen Krieg, fürchte aber auch keinen.

Groß ist mein Vertrauen in die Zukunft und die inneren Werte des deutschen Volkes, schloß Hitler, „der Herrgott bewahre es vor Hochmut, aber auch vor Unterwürfigkeit. Es lebe Deutschland!“

Deutschlands Friedenswille ist unbeugsam

doch muß es auch stets bereit stehen, sich zu Land, Luft und Wasser gegen Angriffe verteidigen zu können. Heute gibt es in Deutschland keinen Mann in führender Stelle mehr, der das deutsche Hoheitszeichen: Adler und Hakenkreuz nicht mit Stolz tragen und die deutschen Interessen nicht bis zum letzten Atemzuge vertreten und verteidigen würde.

Die Partei führt das Land politisch und die Wehrmacht schützt es. Dabei gedenkt er dankbar der bisherigen Treuhänder der Wehrmacht, des abgedankten Reichswehrministers Blomberg und des Generalstabchefs Frick.

Es mußte jedoch, durch die Zeit erheischt, eine stärkere Zusammenfassung der Partei, der Außenpolitik und der Wehrmacht erfolgen.

Deutschland fordert Kolonien

Deutschland fordert Kolonien. Da Deutschland über nicht genügend Rohstoff verfügt, ist seine Lage schwer.

Möchte England nur auf sein Imperium beschränkt werden, wurde es für Deutschland gewiß noch Wertstandnis ausbringen.

Deutschland könne sich nicht damit begnügen, daß man ihm erlaubt, in den Kolonien anderer Mächte sich Rohstoffe anzukaufen. Deshalb werde die Forderung nach eigenen Kolonien von Jahr zu Jahr lauter, damit Deutschland seine weggenommenen Kolonien zurückbekomme, die es

nach eigener Methode bewirtschaften will.

Der immer mehr zunehmende Rindersegen zwingt Deutschland dazu, auch außerhalb des Reiches Arbeitsmöglichkeiten zu suchen. Deutschland wünsche keine Kredite, diese lehne es ab, demgegenüber aber fordere es einen weiteren Lebensraum und Arbeitsmöglichkeiten. Es wolle auch keine internationalen Konferenzen, die nur zu Enttäuschungen führten.

Hätte man internationale Konferenzen abgewartet, würde Deutschland auch heute noch in Not und Elend schmachten.

Keine Rückkehr in den Völkerbund

Dann hielt Hitler eine scharfe Kritik an dem Völkerbund und sagte, auch im Namen Italiens erklärten zu können, daß die beiden Staaten niemals in den Völkerbund zurücktreten werden.

Deutschland habe sich einmal dazu verpflichten lassen, dem Völkerbund beizutreten, zum zweitenmal werde dies aber nicht mehr geschehen.

Mit Rücksicht auf die bestehende Tatsache u. die durch Deutschland besetzte Realpolitik werde das Dritte Reich Wandschuluss anerkennen.

Kampf gegen Bolschewismus.

Deutschland sei bereit, zu jedem Staate in freundschaftliche Verbindungen einzutreten, ausgenommen einen, weil

dieser die Verstärkung der Regierung ist.

Deutschland werde sich nicht um die inneren Umwälzungen der Sowjetunion kümmern, sondern nur mit freundschaftlichen Verbindungen zu gehen, wenn

sie mit ihren untergraben den Boden nicht die ganze Welt un-

terstützen wollte. Wenn England die Aufrechterhaltung des Statusquo so offen verkündet, mußte es nicht erlauben, daß der Statusquo anderer Länder durch die Bolschewisierung unterminiert werde.

In der Fernostfrage wünsche Deutschland zwischen Japan und China, da es mit beiden Staaten in Freundschaft lebe, einen gerechten Ausgleich.

Dabei sei es aber betont, daß eine Niederlage Japans weder den Vereinigten Staaten noch den Westmächten in Europa zugutekäme, denn es würde die Ausbreitung des Bolschewismus, des Feindes der Kultur bedeuten. Demgegenüber würde Japans Sieg die europäische Kultur nicht gefährden.

Deutschland wolle im Fernost bloß Handel und Geschäfts machen und habe dort keine territorialen Interessen, wie es samt Italien auch in Spanien tue.

Deutschlands und Italiens Ziel sei ein nationales Spanien, um der Bolschewisierung anderer Staaten in Europa vorzubeugen.

Fahrpreisermäßigung für Besucher der Klausenburger Ausstellung.

Bucuresti. Die Generaldirektion der Staatsbahnen gewährt den Besuchern der Saatgutaustellung in Klausenburg zwischen dem 18.—28. Feber eine 50-prozentige Fahrtermäßigung. Bei der Hinfahrt muß eine volle Karte gelöst werden, die nach einem höchstens fünftägigen Aufenthalt in Klausenburg nach der Abstampelung bei der dortigen Bahnstation zur unentgeltlichen Rückfahrt berechtigt.

Neubeschenowaer Faschingsfest in Amerika.

In Chicago Ill. veranstaltete die Neubeschenowaer Sterbedafte ein großes Faschingsfest, bei welchem es schwäbisch-gemütlich hergegangen ist.

Gárdonyi
 Fachpflaster, Arab
 Adressbelle am 15. Feber in das neue Lokal gegenüber dem Dacia-Kaffeehaus

Gesangvereinsball in Warjasch.

Der Warjascher Männergesangverein veranstaltete am 18. Feber einen Ball mit Vortrags-, Aufführung von Theaterstücken und anderen Darbietungen. Der Ball war sehr gut besucht und der Tanz dauerte bis spät in den Morgen hinein.

Lysiform statt Rizinusöl

Budapest. In der Gemeinde Many fiel das sechs Monate alte Söhnchen des Zimmermannes Johann Birnbacher einer schrecklichen Verwechslung zum Opfer. Das fränke Kind war in die Pflege der Patronatschwester Ida Bittermann gebracht worden. Diese wollte dem Kind Rizinusöl einflößen, verwechselte aber die Flasche mit Lysiform. Das Kind starb unter entsetzlichen Qualen. Wegen der Schwester wurde das Verfahren wegen fahrlässiger Tötung eingeleitet.

Trachtenball in Detta.

Wie uns aus Detta berichtet wird, hat dort ein gut besuchter Trachtenball stattgefunden. Um 9 Uhr erfolgte der Einzug der Trachtenpaare unter Führung des vorjährigen Vortänzerpaars Anton Oster und Frä. Anna Boros und der Ball wurde eröffnet. Der 1. Geldherr Josef Kleisel hielt eine Ansprache und 2. Geldherr Robert Weiß verleierte den Vorstrauß. Ersterer des Vorstraußes war Josef Kleisel, der ihm dem Frä. Anna Wlanzner überreichte. Beim Wettbewerb der Trachten erhielt den 1. Preis Frä. Anna Umhauser, 2. Preis Frau Käthe Walleth, 3. Preis Frau Hedt Dagner. Die Musik besorgte die Knabenkapelle Schilling aus Deutschlamora.

Es gibt noch etwas, das Freude bereitet . . .

*) und das ist dem Kranken die Genesung. Es gibt keine größere Freude im Leben, als die Zurückhaltung der Gesundheit. Hier veröffentlichten wir einen Brief, der unsere Behauptungen glänzend rechtfertigt. „Sehr geehrter Herr Apotheker! Von meinem alten Magenleiden nach Verbrauch von 4 Flaschen Gastro D. Arznei gänzlich geheilt. Diese Arznei bereitete mir die größte Freude und das Glück meines Lebens. was das bedeutet, wieder gesund zu sein, kann nur der verstehen, der wie ich, die schweren Qualen der Krankheit erlitten hat. Nehmen Sie sehr verehrter Herr Apotheker meine aufrichtigen Dank entgegen. Die Wirkung des Gastro D. hat meine größte Anerkennung errungen und ich empfehle diese Arznei jedem auf das wärmste. Josef Gado, Wasserwerk, Larga-Mures.“

„Gastro D.“ ist erhältlich in Apotheken u. Drogerien, oder zu beziehen gegen Nachnahme von 126 Lei bei Apotheke Lohs, Bismarck, Salm Victoria St.

Der Totengräber

ROMAN VON GUSTAV KLINGER

(126. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

— Mein gnädigster Herr Hofrat, begann er mit einem Tone, der zitternd klang, aber von Satz zu Satz immer fester wurde, man hat eben hier eine Anklage gegen mich erhoben, die furchtbarer und schimpflicher ist, als wenn man jemandem ins Antlitz speit. Diese Anklage ist nur ein Mensch im Stande zu entkräften, und zwar Sie allein. Dieser Beamte hier, dessen unlautere Gebahrung eben von mir festgestellt wurde, hat sich in seiner Erbitterung Worte entschlüpfen lassen, die einen schrecklichen Verdacht gegen mich aussprechen, der angeblich von sämtlichen Angehörigen dieses Amtes geteilt wird. Man hat hier nämlich die Idee, daß ich nicht wegen meines Fleißes vorwärts kam, sondern weil ich zwei schöne Töchterchen besaß, die meinem Protektor willig waren.

Arthur geriet sichtlich in Verlegenheit, und in Ermangelung einer anderen Bemerkung sagte er, die Beamten mit einem verächtlichen Blick weisend:

— Was liegt auch daran, was diese Leute sprechen?

— Mir liegt viel daran, Herr Hofrat. Ich lasse die Ehre meines toten Kindes ebenso wenig begeistern, als die meines lebenden.

— Was kummeris mich endlich?

— Sie waren mein Protektor, Sie haben mich in die Höhe gebracht; wenn meine Töchter jemandem willig waren, müssen Sie der Begünstigte gewesen sein und ich bitte Sie, vor allen diesen Herren zu sagen, ob Sie es waren oder nicht.

— Wie kann ein Vater solche Fragen stellen?

— Ich bitte, Herr Hofrat, sagte Kleiber mit erhobenem Tone, meine Frage direkt zu beantworten. Entweder verdiene ich die Verachtung oder die Verleumdung muß niedergetreten werden. Sagen Sie diesen Herren auf Ihr Ehrenwort, ob meine Tochter Johanna Ihnen je eine Günstbewilligung, ob dieselbe etwaige Vorfürhrung, ob anwesende u. u. oder ob Sie nicht im Gegenteil nahezu ein Jahr um die Günst meiner Tochter warben und bei mir um ihre Hand anhielten, ehe meine Tochter Ihnen nur gestattete, ihr die Hand zu drücken.

— So ist es, auf mein Ehrenwort, entgegnete Arthur mit fester Stimme und ich erkläre, ferner, daß nur Umstände besonderer Art mich zwangen, diese beabsichtigte Verbindung nicht einzugehen, denn Fräulein Johanna ist ein wackeres Mädchen —

— Ich danke, Herr Hofrat, fiel ihm Kleiber rauh ins Wort. Eines weiteren Zeugnisses aus Ihrem Munde bedarf meine Tochter nicht, ebenso wenig ist eine Erklärung vonnöten, weshalb Sie meiner Tochter das Wort gebrochen haben.

Arthur blickte den Greis über rascht an.

War das der ergebene bemittelte Kleiber, der kränkliche, hinfällige Mann, der jetzt hoch emporgestiegen dastand und dessen Ton so strenge und befehlend klang?

— Welche Sprache ist das? fuhr Arthur ihn an.

— Die Sprache eines Vaters, der blind war und in seiner sträflichen Demut für ein bißchen elende Protektion jeden Schimpf hinnahm.

— Diese Protektion hat heute ihr Ende erreicht, sagte Arthur kalt.

— Sehr wohl, Herr Hofrat, ich bedarf derselben nicht mehr. Ich bin für meine alten Tage genug hoch emporgestiegen, und wie immer es komme, kann man mir den Posten nicht mehr nehmen, den ich jetzt bekleide.

— Das wird sich finden, sagte Arthur und wählte das Zimmer verlas-

fen, in dem die Beamten mit wachsendem Staunen das Unglaubliche sahen und hörten.

Doch das Bisherige war nur ein mattes Vorspiel. Das eigentliche Drama war erst im Anzuge.

Kleiber vertrat dem Freiherrn den Weg.

— Mein gnädigster Herr Hofrat, sagte er, den Ton wieder höflicher stimmend, Sie hatten bereits die Güte, sich über meine Johanna auszusprechen und die Verleumdung zu entkräften. Es erübrigt jetzt nur noch, daß Sie auch erklären, wie es um meine Pauline stand?

— Lassen Sie mich! rief Arthur befehlend.

— Nicht früher, als bis Sie mir geantwortet haben.

— Ich lasse mich niemals von Untergebenen zur Rede stellen.

— Nicht ein Untergebener, sondern der Vater zweier Töchter steht vor Ihnen, deren guter Ruf vernichtet wurde. Als Mann von Ehre haben Sie dem Vater dieser unglücklichen Geschöpfe Rede zu stehen.

— Niemals!

— Sie werden es, wenn Sie nicht Angesichts dieser Beamten einen Skandal provozieren wollen, der auf Ihr Haupt fallen wird.

Die Sache begann Arthur sehr peinlich zu werden. Er stand nur noch wenige Wochen vor der Heirat, und ein Skandal konnte einen unangenehmen Einfluß haben auf dieselbe. Er zwang sich deshalb zu einem Lächeln und sagte:

— Machen Sie es kurz, wenn Sie noch eine Frage haben.

— Wie standen Sie mit meiner Pauline?

Er erleichtete sichtlich und sagte, einigermaßen verlegen:

— Ihre Pauline war wohl ein sehr braves Mädchen.

— Einer solchen Anklage gegenüber lautet Ihre Antwort nicht bestimmt genug.

— Ich erkläre also auf das Bestimmteste, daß Sie brav war.

— Entkräften Sie gütigst auf Ihr Ehrenwort, daß Sie auch von meiner Pauline keinerlei Günstbezeugung empfangen.

— Sie erlauben sich zu viel, Herr Kleiber. Ich kann dieses Examen nicht länger dulden.

Ohne sich an diesen Einwand zu halten, fuhr Kleiber mit einer entsetzlichen Ruhe fort:

— Sie umgehen meine Frage, Sie können also diese Verleumdung nicht entkräften! — Gut. — Sie haben aber wenigstens die Güte, auf Ehrenwort zu erklären, daß ich von Ihren Beziehungen zu meiner Tochter nichts wußte!

— So ist es, erwiderte Arthur verwirrt.

— Sie geben also jetzt zu, mit meiner Tochter Beziehungen unterhalten zu haben? Sie geben zu, das arme Mädchen verführt und auch betrogen zu haben.

— Ich enthebe Sie Ihres Amtes! rief jetzt Arthur.

— Hole Sie der Heiter mit Ihrem Amte! schrie Kleiber. Wenn ich diese Stellung mit meinem Kinde erkaufen mußte, dann war der Preis zu hoch — viel zu hoch!

— Sie sind toll!

Arthur schob ihn mit diesen Worten zur Seite und ging auf die Türe zu.

Der alte Mann jedoch fuhr empor und mit der Spannkraft eines Jünglings eilte er dem Freiherrn nach, erfaßte ihn am Rocke, zerrte ihn mitten unter die Antwesenden zurück und rief ihm mit einer Stimme zu, daß die Hände davon widerhallen und es jedem Einzelnen eiskalt über den Rücken lief:

— Mörder! (Fortsetzung folgt.)

20.000 Waggon Mais

Bucuresti. Der Verband der Getreideexporteure hat auf Grund verlässlicher Berichte errechnet, daß bei reichlicher Deckung des Inlandsbedarfs ungefähr 20.000 Waggon Mais exportiert werden können. — Von amtlicher Seite wurde diese Schätzung noch nicht bestätigt und das Ausfuhrverbot auf Mais besteht auch weiter.

Im Möbelgeschäft

Georg Paladics

Arad, Bulv. Reg. Ferdinand No. 41 sind Schlaf-, Speise- und Kombinierte-Zimmer und andere Möbel am billigsten zu haben.

Desinfizierung der Viehwaggons.

Bucuresti. Die Generaldirektion der CFM hat auf Einschreiten des Ackerbauministeriums beschlossen, daß sämtliche Viehwaggons, die aus Ländern zurücklangen, wo Viehseuchen herrschen, sofort desinfiziert werden müssen.

REGELMÄSSIGE REISEN

nach den

VEREINIGTEN STAATEN

Rotterdam — New-York

CANADA

KUBA und MEXIKO

SUDAMERIKA

Argentinien

Brasilien

Uruguay

Peru, Chile

ZENTRALAMERIKA

Venezuela

Columbien

Haiti, Ekuador

Honduras,

Kostarica

INDIEN und AUSTRALIEN

Sämtliche Staaten von

AFRIKA

Informationen und Prospekte:

Organizatia Română de Turism

Generalvertretung der

HOLLAND-AMERIKA LINIE

Gio MARITIME BELGE

Bukares, Calea Victoriei 70

Timisoara Str. Venetia No. 3

Oradea, Bulv. Reg. Ferdinand 4

Cernăuți, Str. Reg. Ferdinand 27

Entwicklung unserer Obstausfuhr.

Im vergangenen Jahr wurden 2984 Waggon Obst im Wert von 401 Millionen 345.000 Lei ausgeführt. Die größten Abnehmer waren Deutschland, die Tschechoslowakei und Oesterreich.

*) Bei Magenleiden, Stuhlverstopfung, Verdauungsstörung, Blähung, Schwindel, Brechreiz, Blutdruck, Galle- und Darmfunktionsstörung bietet die Dr. Földes'sche Solva-Pille vollständige Genesung. Eine Schachtel bei 20. Dr. Földes-Apothete, Arab.

Großes musikalisches Ereignis. Konzert des Gesangvereins Armonia

*) Sonntag, den 8. März l. J. findet im Saale des Araber Kulturpalais ein Gesangskonzert des hiesigen Gesangvereins „Armonia“, unter Mitwirkung des Orchesters der Araber Volkstheater, statt. Das Programm ist außerordentlich zusammengestellt und enthält nur erstklassige romanische Kompositionen. Unter anderen werden vorgetragen Stücke von Ch. Dina, Jacob Kurafianu, Dr. Augustin Bena, Dr. Leonida Dombe, Dr. Emil Moutea etc. Dieses Gesangskonzert wird von 120 Personen veranstaltet, unter Dirigierung des Herrn Prof. Ioan Popescu. — Ermöglichte Preise. Anfang 9 Uhr abends.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— über das glückliche Land Portugal, wo die Bewohner sich um die Politik nicht mehr kümmern. Früher war Portugal das Land der politischen Kämpfe, Revolutionen und Bürgerkriege. Nach Abdankung des Königs Manuel von 1910 bis 1926 16 Revolutionen und 43 Regierungen wechselten einander ab. Die ans Ruder Gelangenden füllten die Gefängnisse und Friedhöfe mit ihren politischen Gegnern und leerten die Staatskassen. Das Volk wurde unerhört ausgepresst und trotz der ungeheuren Einnahmen aus den unermesslich reichen Kolonien war Portugal am Staatsbankrott angelangt. Als Portugal bereits der Schauplatz eines Krieges aller gegen alle zu werden drohte, trat die Armee unter Führung des Generals Gomez da Costa in Aktion, jagte die aus diebischen Politikern bestehende Regierung auseinander und rief die nationale Diktatur aus. An die Spitze des Staates wurde der Universitätsprofessor Oliveira Salazar, mit allen Vollmachten ausgestattet, gestellt. Salazar hatte sich niemals mit Politik befasst, war aber als tüchtler Volkswirtschaftler und als streng-ehrlischer Mann bekannt. Mit Hilfe der Armee hat Salazar die Parteiführer und ihre Anhänger zum Verstummen gebracht. Das Politisieren und die Politikasterlei haben aufgehört und das von Kämpfen durchlebte Portugal zeigt heute das beneidenswerte Bild eines glücklichen Landes. Jeder verrichtet produktive Arbeit. Sogar die von der Politik lebenden Berufsrichter müssen einem ehrlichen Erwerb nachgehen, denn laut den strengen Befehlen des Diktators werden Nichtstuer und Müßiggänger zur Verrichtung von schwerer Zwangsarbeit verurteilt. — Der Diktator zeigt seinem Volk ein leuchtendes Vorbild: er politisiert nicht, arbeitet fleißiger als jeder andere Beamte und — stiehlt nicht.

— über den großen Nutzen, welcher dem Lande durch die Verringerung der Amtsfesttage ersichen wird. Die Zahl der Amtsfesttage ist zu hoch und überdies hielten die Beamten auch Vor- und Nachfeiertage, so daß ein Feiertag aus drei Arbeitstagen bestand. Die Befreiung der Regierung, — ohne das religiöse Empfinden der Beamten zu beleidigen — nur für jene Feiertage Amtsrufe gelten zu lassen, an welchen Gerichtsruhe herrscht, wird von der ganzen Bevölkerung mit großer Freude begrüßt. Die pflichtbewussten Beamten (und das ist der überwiegende Teil) werden die Verringerung der Feiertage ganz gewiß auch freudig begrüßen. Weil sie einessteils mehr Zeit zum Arbeiten und weniger Zeit zum Wirtschaftgehen haben werden.

— darüber, in welcher schwere Lage der Landwirt Traian Moise aus der Gemeinde Beliny (Rom. Timis-Torontal) wegen einem 250-Bei-Stück geraten war. Moise kaufte in einem Geschäft verschiedene Bedarfsartikel ein und wollte mit einer 250-Bei-Münze zahlen. Der Kaufmann musterte die Münze mißtrauisch. Die Münze auf dem Badenpust tanzen, um ihren Schepperrklang zu hören. Dann prüfte er die Fäden des Randes und erklärte endlich nach vierstündiger Untersuchung, die Münze sei falsch. Der Landwirt war unangenehm überrascht. Es kam aber noch schlimmer, denn der Kaufmann verständigte die Gendarmerie. Diese nahm die Münze an sich und erstattete gegen Moise wegen Unverehrung von falschem Geld die Anzeige. Der unschuldige Mann mußte vor dem Untersuchungsrichter erscheinen, sich einen Advokat nehmen und zur Verhandlung nach Timisoara fahren. Der Gerichtshof verurteilte die Verhandlung und überließ die Münze an das staatliche Münzamt, denn nur dieses allein ist unappellierbar dazu berufen, es festzustellen, ob eine Münze echt oder falsch ist. Dies geschah im Dezember

Kennzeichen für Präfektur-Auto

Das Erkennungszeichen auf den Automobilen der Präfekturen wird daraus bestehen, daß auf der Rückseite des Kraftwagens ein in Nationalfarben gehaltenes Rechteck aufgemalen und oberhalb demselben der Name der Präfektur ersichtlich ist.

Bilder der Politiker dürfen nicht vervielfältigt werden

Bucuresti. Das Innenministerium hat auf Grund der bestehenden Gesetze und Verordnungen sämtlichen Graveuren, Lithographen, Fotografen usw. den Auftrag gegeben, daß sie auf keinen Fall ohne Genehmigung des Innenministeriums Lithographien, Matrizen und ähnliche Gegenstände, die Photographien gewesener Politiker darstellen und bei verbotener Propaganda benutzt werden können, anfertigen dürfen. — Auch die Zeitungen dürfen Bilder von gewesenen Politikern zu Propagandazwecken nicht veröffentlichen.



Ich beschütze Ihre Haut!

Rote, rauhe und aufgesprungene Haut ist ein Beweis, dass Ihre Haut nicht genügend Widerstand bieten kann, also zu schwach ist. Es ist deshalb notwendig, sie zu kräftigen, und zwar mit NIVEA. NIVEA enthält "Eucerin", dringt tief in die Poren ein, ernährt das Hautgewebe und kräftigt es, und erhöht so die Widerstandskraft Ihrer Haut. Verwenden Sie regelmäßig NIVEA, Ihre Haut bleibt zart, weich und geschmeidig, trotz nassem und kaltem Wetter.

Verliebttes Dienstmädchen glaubt betrügerischer Zigeunerin

Krad. Der unausrottbare Glaube an Hexerei und dergleichen Narrheit brachte das deutsche Dienstmädchen Anna Stuhl in schweres Ungemach. Eines Tages kam die Zigeunerin Rakiza Kobacs in die Wohnung des Krader Bewohners Alexander Barjassh, bei welchem Anna Stuhl bestanden war. Das Mädchen war allein und vertraute der Zigeunerin an, daß ihr Geliebter ihr untreu sei. Die Zigeunerin versprach dem Mädchen, daß sie den Ungetreuen zurückschubere, jedoch seien hierzu Goldsachen, Ringe, oder eine goldene Uhr, ein Leinwandstück usw. notwendig. Das unwissende Mädchen nahm die zum Heften notwendigen Wertgegenstände, die Eigentum ihres Dienstherrn bildeten,

und gab sie der Zigeunerin hin. Als nach längerem Warten der Liebhaber nicht zurückkehrte und die Zigeunerin sich nicht blicken ließ, gestand das Mädchen seine Tat ein u. ihr Dienstherr erstattete die Anzeige. — Der Gerichtshof verurteilte gestern die Zigeunerin zu 6 Monaten Gefängnis, zu 2000 Lei Geldstrafe und 6000 Lei Schadenersatz.

Studenten als Einbrecher.

In Klausenburg wurden in letzter Zeit mehrere große Einbrüche verübt. Der Polizei gelang es nun festzustellen, daß die Einbrüche von einer aus Mittelschülern bestehenden Bande verübt wurden. Von den Tätern konnten 5 bereits verhaftet werden.

Schwäbischer Mühlenbesitzer von tollwutkranker Rahe gebissen.

Am der Nachbargemeinde Kleinfantnikolaus hat dieser Tage die Hausfrau der Familie Kolb den Sohn des Hanses, Edmund Kolb jun., der erst kürzlich die liebevolle Tochter des Krader Oberarztes Dr. Georg Rabbeo zum Traualtar führte, gebissen. Wie es sich später herausstellte, war die anstosende sehr rasche Rahe tollwutkrank, so daß Kolb sofort in die Pasteuranstalt nach Klausenburg fahren mußte, wo er gegen diese schreckliche Krankheit Schutzimpfungen erhält und sich drei Wochen unter ärztlicher Beobachtung aufhalten muß.

Auch in Krad ist dieser Tage neuerdings wieder ein wutkranker Hund aufgetaucht, der trotz eifriger Verfolgung nicht unschädlich gemacht werden konnte.

Bestehen Sie ausdrücklich auf „OLLA“ Gummi!

Die neuen Gemeinderichter im Komitat Timis-Torontal

Timisoara. Präfekt Oberst Praporgescu hat bisher in folgenden Gemeinden die Richter ernannt:

- Batowa: Johann Koch; Nighdorf: Michael Staat; Busiasch: Dr. Demeter Borca; Kleinbetscherel: Christian Oprin; Neubeschenowa: Josef Christian; Kowatschi: Mich. Bernath; Jahrmart: Joh. Schmidt; Parag: Athanase Geza; Sackelhausen: Michael Weller; Santandres: Johann Lucusa; Deutschsanktmichael: Johann Rischer; Schag: Georg Margineanu; Dolag: Christian Guttenkunt; Stiebling: Peter Geiring; Großkomlosch: G. Christea; Otern: Thomas Frauenhoffer; Gottlob: Mikolaus Rintich; Grabag: Mikolaus Buchert; Mariensfeld: Eduard Ehring; Albrechtsthor: Franz Opetz; Wischeschda: I. Schmidt; Vileb: Johann Braun; Bogarosh: Johann Schneider; Lovrin: Philipp Rofu; Verjamosch: Konrad Stengel; Alexanderhausen: Jakob Schmidt; Deutschsanktpeter: Josef Friesenhahn; Neusanktpeter: Adam Mikolaus; Neustebel: Peter Lambing; Barjassch: Stefan Müller; Großschanab: Savu Varlam; Altischanab: Josef Pauli; Reglewitschhausen: Georg Feisthammel; Deutschsanktnikolaus: Peter Kemmel; Großsankt-

- nikolaus: Mikolaus Witt; Eriebstweier: Rudolf Schaby; Baraghausen: Peter Novovic; Mergydorf: Jakob Michal; Colonia-mica: Johann Meyer; Hoboni: Moses Carlea; Orghdorf: Georg Engbarth, Brutenau: Franz Schmitz; Aneg: Demeter Csepelan; Kleinsanktpeter: Mag. Huba; Bina: Georg Romanow; Birba: Theodor Agostescu; Alpodia: Peter Popa; Großschanab: Alexander Wusa; Moritzfeld: Peter Andreß; Veresowa: Peter Lazar; Kleinschemiat: Erhardt Rödig; Schipet: Eligor Valtic; Tschadowisch: Mikolaus Weber; Johannsfield: Julius Martin; Kumpetich: Johann Beder 133; Uwar: Mag. Ratter; Denta: Peter Cosbean; Denta: Johann Garbu; Moratowa: Johann Teschler, Ofentza: Johann Baptist; Kleinomor: Josef Frank; Deutschkamora: Peter Schummer; Gertianosch: Adam Engels; Tschene: Odrab Maletsch; Großschemiat: Josef Bosh; Kleinschemiat: Christian Kasmel; Gaysfeld: Sever Cadariu; Benauheim: Karl Bohn jun.; Allosch: Paul Gaitin; Wirtingen: Michael Schmidt; Charlottenburg: Franz Wittmann; Blumenthal: Heinrich Milbenberger; Neuborf: Johann Jäger und Königsdorf: Johann Engel.

Grosser Diebstahl in Lipova

Wir berichteten bereits über den großen Diebstahl zum Schaden des Lipovener Lederhändlers Andreas Schumann. Der bestohlene Lederhändler teilt uns nun in einem Schreiben mit, daß der Hauptschuldige Johann Kobal in keinem Verwandtschaftsverhältnis zu ihm stehe, sondern ein Verwandter des Hausbesizers Ioan Stoica sei, in dessen Haus sich die Lederunterlage Schumanns befunden hat.

Mönch wird vors Brasover Kriegsgericht gestellt

Bucuresti. In V. Neamz wurden beim Mönch Nische Antochie in dessen Klosterwohnung durch die Gendarmerie verschiedene Waffen und Munition, sowie umstürzlerische Broschüren vorgefunden. Das belastende Material wurde beschlagnahmt und der Mönch dem Brasov-Kronstädter Kriegsgericht eingeliefert.

400 Soch Feld vom Staat angekauft

Der Gutbesitzer Stefan Bobas in der Gemeinde Ottomany (Rom. Sagiu) will seinen Besitz von 400 Soch verkaufen und hat dem Staat, dem im Sinne des Gesetzes das Vorkaufrecht zusteht, den Besitz angetragen. Der Staat hat das Gut angekauft und das Ackerbauministerium wird dort romanische Bauern ansiedeln.

37. Traian Moise wurde für gestern wieder vor Gericht geladen, wo ihm mitgeteilt wurde, daß das Münzamt das gewisse 250-Bei-Stück als echt befinden habe. Der Mann sei zwar nicht ganz regelmäßig, doch das sei ein „Druckfehler“ des Münzamtes. Das Münzamt habe die als falsch befundene Münze eingeschmolzen und überhandte ihm eine neugestrichene echte Münze

ge, die der Gerichtshofvorsitzende dem braven Traian Moise sofort einhändigte. — Traian Moise hat nun die unangenehme Sache, aber auch das gute Geld, das auf ihn und Herrschaften und Adolantenpfeiler draufgegangen ist. Und selbst kann er von niemandem Ersatz fordern, da die Münze verdächtig war und falsch zu sein schien, ohne falsch zu sein.

Vorbereitungen in Italien zum Hitler-Besuch

Hitler wird Gast des italienischen Königs sein und seine Reise in Wien unterbrechen.

Rom. Die Pläne des Hitlerbesuches stehen im großen und ganzen bereits fertig und auch die Vorbereitungen in Rom, Neapel und Florenz stehen vor dem Abschluß.

Anlässlich des Besuchs Hitlers wird Rom mit ganz neuen Beleuchtungsrichtungen versehen.

Ueber das Programm und die Einzelheiten des Besuchs wurde noch nicht endgültig entschieden.

In Rom wird Hitler als Gast des Kaisers und Königs im Dui-

rial wohnen und aus Neapel zurückkehrend, aller Wahrscheinlichkeit nach als Gast des Duce in einem geschichtlichen Palais Romens wohnen. Hitler wird verschiedene Gelegenheiten haben, die verschiedenen Waffengattungen der italienischen Streitmacht bei einem in Rom abgehaltenen Manöver in Rom zu sehen. In Neapel wird auch die italienische Flotte vor Hitler vorgeführt. — Wie verlautet, wird Hitler seine Reise in Wien unterbrechen.

Stellenvermittlung im Arader Kreisamt der Volksgemeinschaft

Wir berichteten kürzlich, daß das Kreisamt der Volksgemeinschaft in Arad wieder eröffnet wurde und sogar Telefon eingeführt hat, um je rascher von den Volksgenossen des Arader Komitates erreicht zu werden. Außer der Reorganisation der Ortsgruppen und Nachbarschaften im ganzen Komitat hat sich das Kreisamt es auch zur Aufgabe gemacht, stellenlosen Volksgenossen und Genos-

sinnen durch Vermittlung je rascher Stellen zu verschaffen.

Diese Idee wurde schon vor Jahren in unserer Stadt angeregt, jedoch fehlte es immer an jenen Beuten, die es durchzuführen. Jetzt soll es verwirklicht werden und wer eine Stelle in unserer Stadt sucht oder eine Arbeitskraft benötigt, kann sich vertrauensvoll an obiges Kreisamt wenden. — Telefon-Nr. 28—30.

Militärbündnis aller Nord- und Südamerikanischen Staaten

gegen eventuellen asiatischen oder europäischen Angriff.

New York. Wie die „Times“ aus ganz zuverlässiger Quelle zu berichten weiß, ist zwischen allen Staaten von Nord- und Südamerika auf Anregung der Vereinigten Staaten die Schaffung eines großzügigen Militärbündnisses im Zuge, womit sich die Völker der Neuen Welt gegen

eventuelle Angriffe aus Asien oder Europa in der Zukunft gemeinsam schützen wollen.

Dadurch soll der erste Schritt zu dem sogenannten Pan-Amerika geschaffen werden.

Stadtpolitik — neue Straßen

Die neue Amtsleiter Stadtleitung beabsichtigt heuer 19 Straßen mit einem Kostenaufwand von 8 Millionen Lei zu pflastern. Daburch will man der Bevölkerung Verbienstmöglichkeiten bieten und gleichzeitig auch das Geld, welches früher zu politischen Zwecken verwendet wurde, nutzbar anlegen.

Lebhafte Verteile auf dem Jugoslawer Jahrmarkt.

Jugoslawien. Der Auftrieb auf dem heurigen Jahrmarkt war sehr groß, und zwar 5000 St. Hornvieh, 2000 Pferde und 3000 Schweine, Schafe usw. Der Viehmarkt war ziemlich lebhaft. Für Mastochsen wurden 18—20 Lei pro Zentner bezahlt. Zu Exportzwecken nach Italien wurden 5 Waggon, nach Palästina 10 Waggon und nach Griechenland 10 Waggon Vieh gekauft. Der Warenmarkt war schwach so daß mancher Gewerbetreibende kaum die Spesen eingenommen hat.

Trachtenball in Percosova.

Aus Percosova wird uns berichtet: In unserer gemischtsprachigen Gemeinde wurde heuer zum erstenmal ein Trachtenball veranstaltet, der überall gut gelungen ist. Die Leitung des Balls hatte die Volksgemeinschaft in Händen. Nach Einzug der Trachtenpaare eröffnete der Obmann der Volksgemeinschaft Josef Wittenbach mit einer schönen Ansprache den Ball. Sodann folgte der Spruch des 1. Geldherrn Anton Schneider, worauf der Vorstrauk versteigert wurde. Josef Dutschak Nr. 9 als Ersterer schenkte den Strauß dem Frä. Eva Bergtal. Beim Wettbewerb erhielt den 1. Preis Frä. Anna Splinter, den 2. Preis Frau Anna Klattich, den 3. Preis Frä. Eva Bergtal und den 4. Preis Frä. Christine Wittenbach. Vieles zahlreichem Ortsbewohnern haben auch Volksgenossen aus Kleinwaras an dem Trachtenball teilgenommen.

Rußland befestigt seine Grenzen

Bucuresti. „Orbinea“ meldet auf Grund Berichten aus Odessa, daß in Südrußland entlang der russisch-romänischen Grenze mit dem Bau von Befestigungen begonnen wird. Von Odessa bis Kiew soll sich ein starker Gürtel hingehen, mit einigen

besonders befestigten Punkten. Die Verteidigungswerte sollen durch horizontale Straßen mit dem Hinterland und durch Querstraßen miteinander verbunden werden. Es werden auch 12 neue Flugplätze errichtet.

Wiener Messe

13. bis 19. März 1938.

Bedeutende Fahrpreisermäßigungen

auf rumän., jugoslaw., tschechoslow., ungar. und österr. Bahnen, auf der Donau, im Schwarzen Meer sowie im Luftverkehr. — Kein Währungsproblem! Mit Messeausweis und Reisepass freier Grenzübertritt nach Österreich. — Kein tschechoslow. Durchreisepflicht! Das ungar. Durchreisepflicht wird bei Vorweis des Messeausweises an der Grenze erteilt. Auskünfte aller Art sowie Messeausweise (a Lei 150) erhältlich bei der

Wiener Messe-A.-G., Wien VII.

und bei den ehrenamtlichen Vertretungen in

ARAD: „Europa“, Organizația Națională Română de Voiaj și Turism, Str. Regina Maria 10.

Wagons-Lits/Cook S. A., Bulevardul Regina Maria 18.

Societate Anonimă Română de Transporturi Internaționale Schenker & Co., Bul. Regina Maria 9.

Wer muß aus den politischen Parteien austreten ?

Bucuresti. In unserer vorletzten Folge berichteten wir, daß durch ein königliches Dekretgesetz verboten wurde, daß öffentliche Beamte, Geistliche, welcher Konfession sie immer angehören, Mitglieder der Körperschaften, ausgenommen die der Hochschulen, aus den politischen Parteien innerhalb 7 Tagen austreten müssen.

Dieses Dekretgesetz bezieht sich auch auf all jene, die in irgendwelcher

Form oder unter irgendwelchem Titel vom Staate, einem Komitat oder einer Gemeinde, Betrieb, autonomer Klasse und von irgendeiner Institution, deren Budget der Gutheißung des Parlamentes, des Ministerrates, der Komitats- und Gemeinderäte, oder kirchlicher Behörden unterworfen sind, Gehalt oder Gehältern beziehen.

Bekanntmachung!

In der ganzen Welt sind Schützen Sie sich deshalb ASPIRIN-Tabletten vor Nachahmungen, zumal das beliebteste Mittel bei Erkältungen, Scherzen, Rheuma, Grippe, und Fieber. Es wird sehr oft versucht, ASPIRIN nachzuahmen, aber ASPIRIN erobert sich dank seiner Güte, Reinheit und hervorragenden Verträglichkeit immer mehr Freunde.

Schützen Sie sich deshalb vor Nachahmungen, es so einfach ist, Sie brauchen nur auf das „Bayer“-Kreuz zu achten, das als Garantie für die Echtheit ASPIRIN ausreicht. Bitte ersichtlich ist, daß ASPIRIN-Tabletten aus der besten Verpackung und Ta- gen Sie deshalb ausdrücklich ASPIRIN-Tabletten, damit Sie auf das „Bayer“-Kreuz achten können.

So sehen Aspirin-Tabletten aus:

VORBEREITET VON BAYER ROSEHEIM

ALLE ANDERS AUSSEHENDEN TABLETTE SIND KEIN ASPIRIN

So sieht die Aspirin-Packung aus:

Auf das „Bayer“-Kreuz kommt es an!

Tranungen.

In Reuwarab fand am 20. d. M. die Trauung des Frä. Klein aus Siegmundhausen mit Frä. Käthe Kölling statt.

In Wortsfeld hat Michael Defort mit Frä. Elisabeth Pauli den Bund der Ehe geschlossen.

In Warjasch wurde Franz Wagner mit Frä. Elise Maurer getraut.

Wir machen das Kaufpublikum auf das Schuhgeschäft „Magazin de Ghete“, Arad, Str. Victoria 9, gegenüber der Jüderbäckerei Orban, aufmerksam, wo zu bisher nicht dagewesenen Preisen echte „Star“-Schuhe zu haben sind. Diese großartige Kaufgelegenheit kehrt nicht wieder zurück, da die Firma ihren Vorrat an Schuhen wegen Ueberhäufung des Lagers zu so billigen Preisen anbietet. Dem Kaufpublikum steht eine große Auswahl zur Verfügung und es sind zu allen annehmbaren Preisen zu haben feine schwarze und farbige Luchtschuhe sowie Antiflog-Schuhe. Jeder möge diese günstige Gelegenheit benützen, die wegen dem großen Zuspruch nur kurze Zeit dauern wird, da der Vorrat stark abnimmt. — Vergessen Sie nicht: Schuhe mit der Marke „Star“ werden zu allen annehmbaren Preisen verkauft!

Todesfälle.

In Reubeshenowa ist Philipp Berger im Alter von 64 Jahren gestorben und wird von einer großen Verwandtschaft betrauert. In Morawitsa ist der Landwirt Johann Stollmayer im 70. Lebensjahre gestorben.

In Warjasch ist Frau Elise Wegel, 66 Jahre alt, gestorben.

In Wortsfeld ist der Schuhmachermeister Karl Schwager im 66. Lebensjahre gestorben.

In Saderlach ist der 8-jährige Knabe Matthias Weiß, Sohn des Ehepaars Matthias Weiß und Katharina Weiß geb. Siefel, gestorben. Am Begräbnis haben die Schulkinder, die Knabenkapelle und zahlreiche Dorfbewohner teilgenommen.

Der poln. Woiwode Wojciechowski Dr. Przemyslaw Wladyka, der nach dem Krieg nach Wollanowa übersiedelte, ist dort im 66. Lebensjahre gestorben.

Keine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeigen (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratmeter gerechnet, usw. kostet der Quadratmeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 20 Lei; im Textteil kostet der Quadratmeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 30 Lei.

Die schönsten kalifornischen Nesselstrümpfe, auch Durangen (30-60 bis pro Stück), zu haben. Baumstraße Sturgiu, Genabul mare-Großhandlung.

Beste Schin, auch für Regater Räder, mit langjähriger Praxis, deutscher Herkunft, sucht Stelle. Geht auch zu Kindern als Erzieherin. Näheres im Kreisamt der Volksgemeinschaft, Arad, Str. Ciclo Pop Nr. 9 (Deutsches Haus). Telefon 23-30

Keine nassen, noch salzige Wände mehr! „Isolator“-Wunderfarbe! 1 Ka., 60 Lei, genügt für 2 Quadratmeter. Postprobefendung mindestens 3/4 Kg. Gebrauchsanweisung beigelegt. F. Kohl, Simbolla-Fahfeld.

Fordson-Traktor und eine Nähmaschine (Garbenbinder) zu verkaufen bei Johann Geiser, Santa-Anna No. 933 (Sub. Arad).

Eine fast neue, herrschaftliche Kalesche und ein achtsitziger Omnibus, in tadellosem Zustand, ist preiswert zu haben bei Nikolaus Michels, Hotelier in Simbolla. Beide Fuhrwerke laufen auf Delaschen.

Komplettes Schmiedewerkzeug, in gutem Zustande, zu verkaufen bei Anton Jock Traunau Nr. 143 (Sub. Arad).

Zwei ernste, gesunde Fräulein zu einem und 2 Kindern gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen an Ing. Bassi, Campina, Grivitei 12.

Ein Haus samt Nebengebäuden, dazu circa 2 Joch Obst- und Gemüsegarten, gut einträglich, zu verkaufen: Reunard, Rosalia-gasse No. 11.

Ein Milchseparator, ein Butterfaß und sämtliche Zugehörte wegen Todesfall zu verkaufen. Viktor Schul, Santana (Sub. Arad).

3 Pferde für Schindische, Fische, 4 Jahre alt, Minnich und Stutz, zu verkaufen bei Anton Holzinger, Schönborf No. 170 (Sub. Arad).

Schmiedegerüste findet sofort Dauerposten bei Johann Adam, Schmiedemeister No. 27 Engelsbrunn (Sub. Arad).

Wohnhaus mit Tischlerwerkstätte zu verkaufen bei Franz Hohn, Krabul-Neu, Str. Brattianu No. 1.

Lebensbürger-Casse, 40 Jahre alt, Mademiker, in gesicherter Stellung, wünscht zwecks Ehe Bekanntschaft mit Mädchen, Witwe oder geschiedener Frau im Alter zwischen 25-35 Jahren. Angebote unter „Guter Kamerad“ an die Verwaltung des Blattes.

Eine Zentralheizung-Stangen-Nähmaschine, verfertigt, und eine ebensolche Schneidernähmaschine zu verkaufen bei Franz Bektler, Santana No. 66 (Sub. Arad).

Weiss & Göttes empfiehlt: **FAHR-Grasmäher** (Motor!) **Osbalb - Verschönerung!**

Schreibzettel
Neue und überlesene Bücher
Jugendbücher
Musikalien
Grammophone und Platten etc.
„Fehner“ Hand- und
Klaviernstrumente
Besondere Preise billiger bei
I. KERPEL, Arad,
Bismarck-Strasse

Gasthausperre während der Sonntagsmesse

Komitats- und Gemeindebeamten sollen am Gottesdienst teilnehmen. —
Steuereintreibungs- und Exekutionsverbot.

Bucuresti. Die gr. orth. Bischöfe von Hermannstadt und Alba-Julia richteten an das Innenministerium das Ersuchen, die Komitats- und Gemeindebehörden zur strengen Einhaltung der Sonn- und Feiertagsruhe zu verhalten. Während der Messe soll die Arbeit unbedingt ruhen und die

Beamten sollen dem Gottesdienst beiwohnen. Weiter sollen die Gasthäuser während dem Gottesdienst gesperrt halten. Während dem Gottesdienst soll den behördlichen Organen auch die Vornahme von Pfändungen und die Abhaltung von Versteigerungen verboten sein.

Deutscher Berufsjournalist

womöglich jung und an selbständige Arbeit gewöhnt, findet Dauerposten beim

Verlag der „Arader Zeitung“ in Arad

Ein im Lizitationsweg erworbenes Haus ist lastenfrei

Bucuresti. Die erste Abteilung des Jfiover Gerichtshofes erbrachte eine grundsätzliche Entscheidung. Eine Frau Hartea hatte im Wege der öffentlichen Lizitation ein Haus erworben, das der Fiskus später verliert. Sie eren wollte, weil die Erben des ersten Eigentümers noch immer die Erbschaftsgebühren schuldeten. Sie lieferte sich jedoch auf den Art. 565 des

Zivilprozedur und die Art. 66 und 67 des Stempelgesetzes, wonach die bei öffentlicher Versteigerung erworbenen Gebäude ohne alle Lasten in den Besitz des Ersteigers übergehen.

Das Gericht gab ihrer Begründung Raum und sprach aus, daß der Fiskus keine Versteigerung mehr wegen der alten Schulden vornehmen kann.

Kurz und Bündig

— Bucuresti. Der Unterrichtsminister hat beschlossen, daß in den höheren Klassen der dörflichen Volksschulen in Zukunft nur praktischer Unterricht erteilt wird, in den Städten aber der bisherige Lehrplan bleibt.

— Bucuresti. Das Innenministerium hat angeordnet, daß bis auf weiteres die Herausgabe keinerlei Blätter oder Zeitschriften gestattet werden darf. Diese Anordnung ist nur vorübergehenden Charakters.

— London. Bei den Verhandlungen zwischen dem Ministerpräsidenten Chamberlain und dem Außenminister Grandi wurde englischerseits wiederholt und nachdrücklich erklärt, daß die Zurückziehung der italienischen Freiwilligen aus Spanien auf die Beziehungen zwischen Italien und England sehr günstig einwirken würde.

Warner deutsche Brüder!!!

Die Sathmarer Schwaben bauen zum Andenken ihrer Einwanderung ins Sathmarland eine Jubiläumskirche. Dieses Denkmal soll bis Ende September unter Dach gestellt werden! Zwischen Mitte Feber und März werden die Sathmarer Schwäbischen Brüder auch unsere Dörfer besuchen, um die freiwilligen Spenden zu sammeln. Es ist eine deutsche Sache! Empfängt guten Herzens die Sammler.

Feber „A. B.“-Feier soll auch Werber sein, damit wir stark und kräftig werden!

Radioprogramm

aus der „Radionetz“, Wien V., Postgasse Wienzeile 97.
Mittwoch, den 25. Feber.
Bucuresti: 20.15 Rundfunkorchester, 21.20 Beethoven-Erlo. — Deutschlandsender: 12.30 Runte Minuten (Schallplatten), 19 Kammermusik. — Wien: 17.05 Schlagerlieder (Schallplatten), 20.25 Sinfoniekonzert, 21.40 Diana, Hörspiel. — Budapest: 18.30 Csorbai-Rigeunertapelle, 20.30 Cavalleria rusticana, Oper.
Donnerstag, den 24. Feber.
Bucuresti: 18 Funktanzkapelle, 20.30 Debussy, Sonate, 20.40 Französische Arien. — Deutschlandsender: 16.15 Neue Kammermusik v. Klein, 19.15 Das deutsche Lied. — Wien: 19.25 Kammermusik (Schallplatten), 20.25 Feiertag ist da (Schallplatten). — Budapest: 20.40 Caruso singt (Schallplatten), 20.40 Orchester, Musikspiel.

Anonyme Anzeigen wandern in den Papierkorb.

Timisoara. Die Präfektur läßt bekannt geben, daß Anzeigen, Beschwerden oder sonstige Eingaben nur dann berücksichtigt und erledigt werden, wenn sie unterfertigt sind und die genaue Adresse des Einsenders angegeben ist.

Faschingsball in Saderlach.

Der Saderlacher Kirchenchor veranstaltete einen sehr gut gelungenen Vereinsball. Es wurden schöne Lieder vorgetragen und der Schwank „Wirrwarr“ aufgeführt. Mitgewirkt haben: Andreas Gerhardt, Andreas Meli, Franz Lidolt, Franz Kessler, Franz Miljan, Josef Fernbacher, Matthias Binschardt, Johann Eisele und Andreas Ries. Dann wurde auch der Schwank „Man muß Welle sein“ aufgeführt, wobei folgende als Darsteller mitwirkten: Matthias Eisele, Franz Morath, Franz Neff, Josef Eisele, Andreas Albert und Johann Weiß. Die Spieler ernteten lebhaften Beifall.

1500 Paar **SCHUHE** „Star“ Marke werden unter **Fabrikpreisen** zu jedem annehmbaren Preise wegen Mangel an Platz dringend verkauft. **„Magazin de ghete“** Arad, Str. Metianu 9, Gegenüber der Konditorei Orban.

Keine Verhaftung von Auslands-Berichterstattern

Bucuresti. Das Zensuramt läßt artlich verlautbaren, daß die Nachricht, wonach vier Berichterstatter ausländischer Blätter verhaftet wurden, nicht den Tatsachen entspreche.

Die Regierung wird in Zukunft nur jenen Berichterstattern Aufenthaltserlaubnis erteilen, die eine entsprechende Garantie bieten.

Wegen todbringender Ohrfeige 3 Monate Kerker

Zalau. Der hiesige Gerichtshof verurteilte den Landwirt Domolos Dombi, der dem Landwirt Franz Barca eine so harte Ohrfeige verjette, daß dieser mit dem Kopf auf einen Stein fiel und nach 3 Tagen starb, zu 3 Monaten Kerker.



Briefkasten

Josef L-n, Fahfeld. Die neben dem Handelsministerium tätige Valutungskommission hat verfügt, daß allen Valutengesuchen folgende Akten beizufügen sind: der Geburtschein, das Nationalitätszeugnis und ein Zeugnis vom Steueramt, daß der Bittsteller keine Steuerrückstände hat.

Johann S-r, Triebswetter. Das wirksamste, sicherste und billigste Mittel gegen Rheumatismus und auch noch eine Menge andere Krankheiten ist die Brennessel, die Sie überall leicht finden. Sie können die Brennessel zur Bereitung von Bädern benutzen, von der jungen Brennessel aber auch Spinat lochen und von den getrockneten Brennesselblättern sich täglich einen Tee anfertigen und womöglich zwei Schalen im Tag trinken. Versuchen Sie einmal eine Brennessel-Sur in obigem Sinne und schon nach 2-3 Monaten werden Sie sich wieder wie neugeboren fühlen. — Auf Ihre zweite Frage werden wir Ihnen demnächst antworten.

Adam L-s, Verjamosch. Leider ist es so, daß laut Gewerbegesetz verschiedene Gewerbe, die früher als eins galten, in verschiedene Fächer geteilt wurden. Die Timisoaraer Arbeitskammer ließ auch bereits die Gewerbetreibenden im Wege ihrer Berufskörperschaften auffordern, daß sie sich für einen Zweig ihres Gewerbes erklären mögen. — Auf verschiedene Anfragen erteilte die Arbeitskammer mit Hinweis auf Art. 269 Absatz 3 der Durchführungsverordnung zum neuen Gewerbegesetz folgende Aufklärung: Jene Gewerbetreibende, die ein ihre Gewerbe ergänzendes Gewerbe (Nebengewerbe) betreiben, haben hiesfür kein separates Meisterbuch zu lösen. Sie dürfen aber in diesem Fach nur Arbeiter dieses Spezialfaches anstellen und dürfen in diesem Nebengewerbe keine Lehrlinge ausbilden. Praktisch bedeutet diese Verfügung der Durchführungsverordnung, daß die Gewerbetreibenden, die sich beispielsweise als Möbelschleifer für die Ausfüllung des Meisterbuches erklären, sich auch als Bautischler betätigen können, wenn sie eine entsprechende Erklärung bei der Kammer einreichen. Die Kommission wird dann feststellen, daß es sich um einen verwandten Gewerbezweig handelt, den der Meister ausüben kann, für den er aber im Falle der Beschäftigung von Gehilfen nur Facharbeiter dieses Zweiges anstellen kann. Dadurch ist der Gefahr vorgebeugt, daß ein Gewerbetreibender sich mehrere Meisterbücher lösen u. danach Steuern bezahlen muß. — Eine große Schwierigkeit bildet aber die Bestimmung, daß Lehrlinge nur in einem einzigen Gewerbe ausgebildet werden dürfen. Die zukünftigen Gewerbetreibenden werden daher Spezialisten und keine Meister im heutigen Sinne sein. Wer dies erreichen will, wird drei-vier Lehrzeiten durchmachen. — Diese Bestimmung des Gesetzes mußte abgeändert werden.